



Ab in den Süden: Aber mit dem Dienstwagen?

BILD: SN/BERNHARD SCHREGLMANN

Im Dienstwagen auf Urlaub

Ist die Nutzung im Ausland erlaubt?
Betriebsvereinbarungen oder Rahmenbedingungen sollten regeln, was erlaubt ist und was nicht.

Wer mit dem Dienstwagen in den Urlaub fährt, sollte sich vorab über alle Aspekte der Privatnutzung für Urlaubsfahrten informieren, um die schönste Zeit des Jahres sorgenfrei genießen zu können und rechtlich abgesichert zu sein – das empfehlen die Experten von LeasePlan, einem markenunabhängige Fuhrparkmanagementunternehmen.

Wenn es nicht ohnehin detailliert geregelt ist, zum Beispiel in Betriebsvereinbarungen oder einer klaren Car Policy, sollten Dienstnehmer vor Reiseantritt unbedingt mit ihrem Dienstgeber klären, welche Rahmenbedingungen in ihrem Unternehmen für Urlaubsfahrten mit dem Firmenauto gelten. Davon ist abhängig, ob mit dem Dienstfahrzeug überhaupt in den Urlaub gefahren wer-

den darf und inwiefern private Fahrten ins Ausland zulässig sind. Gleichzeitig sind die Fragen der Kostenübernahme sowie des Versicherungsschutzes zu klären. Darüber hinaus kann es Kilometerbeschränkungen geben, die bei der Planung der Urlaubsfahrt zu beachten sind. Um gut vorbereitet in den Urlaub zu starten, sollte man vorab auch abklären, ob Tanken mit der Tankkarte, die vielen Dienstwagennutzern zur Verfügung steht, auch im Ausland möglich sind.

„Die Versicherungsdeckung gilt auch bei privaten Urlaubsfahrten ins europäische Ausland im gleichen Umfang wie in Österreich“, sagt Nigel Storny, Geschäftsführer LeasePlan Österreich. „Die rechtliche Deckung ist also auch bei Kaskoverträgen, über die ja die allermeisten Dienstautos verfügen, gegeben.“ Wer mit dem Dienstauto in den Urlaub fährt, sollte aber auf alle Fälle überprüfen, ob die sogenannte Grüne Karte noch nicht abgelaufen ist. Sie bestätigt, dass die Versicherung auch europaweit gültig ist. Die meisten Versicherer stellen die Grüne Karte

üblicherweise nur für die Dauer eines Jahres aus.

Von der Vereinbarung zwischen Unternehmen und Dienstwagennutzer ist abhängig, ob weitere Personen (Familienmitglieder oder Nicht-Familienmitglieder) berechtigt sind, das Auto zu lenken. LeasePlan empfiehlt, vor allem bei Fahrten ins Ausland, mehrsprachige Benutzungsbewilligungen für alle berechtigten Lenker, also für den Mitarbeiter und weitere Fahrer, wie zum Beispiel Ehepartner, mitzuführen. Denn bei Dienstwagen ist der Lenker nicht der Besitzer laut Zulassungsschein. In manchen Urlaubsländern sind dafür spezielle Formulare mitzuführen, beispielsweise in Italien die „Delega“.

Bei Reisen mit dem Dienstauto sollte man zudem vorher abklären, ob und welche Unfall- und Pannenhilfen mit dem Dienstgeber vereinbart sind. Bei Unfällen ist der Euro-Notruf 112 zu rufen und ein europäischer Unfallbericht auszufüllen. Diesen sollte man bei Auslandsfahrten immer mitführen.

Wie Führungskräfte Emotionen einsetzen sollen

Anton Brunthaler und Andreas Thürnbeck von emotion|trainings boten den Teilnehmern des HRBC-Tagesseminars in Hallwang kürzlich Einblicke in die vielfältige und spannende Welt der Emotionen.

Emotionale Intelligenz gilt heute als ein wesentlicher Erfolg von Unternehmen. Doch dürfen Führungskräfte überhaupt Emotionen zeigen? Welche Emotionen gibt es, welche helfen uns im Berufsleben weiter und welche nicht? Solche und weitere Fragen standen kürzlich beim Tagesseminar des Human Resources Business Clubs (HRBC) im Gasthof Daxlueg in Hallwang im Mittelpunkt.

„Emotionen sind angenehm, haben einen Nutzen. Sie müssen einen festen Platz in unserer Gesellschaft haben“, sagte Anton Brunthaler von emotion|trainings, der das Seminar gemeinsam mit seinem Kollegen Andreas Thürnbeck leitete. emotion|trainings mit Sitz in Wien entwickelt Seminare für Mensch und Unternehmen zur Förderung der Kommunikationsfähigkeit und emotionalen Intelligenz,



Andreas Thürnbeck (l.) und Anton Brunthaler (Mitte) von emotion|trainings sind Experten für emotionale Intelligenz. Die Seminarteilnehmer lernten, Emotionen wahrzunehmen, zu steuern und bewusst einzusetzen.



BILDER (3): SN/RANSMAYR

wobei hier auf gesicherte Erkenntnisse aus der Gehirnforschung zurückgegriffen wird.

Zu Beginn des Seminars standen das gegenseitige Kennenlernen und theoretische Inputs im Vordergrund, wobei es auch einen ersten Exkurs in die Praxis gab – so stellten die Teilnehmer quasi ihre Multitasking-Fähigkeiten unter Beweis, indem sie Denkaufgaben bewäl-

tigen und gleichzeitig in einem vorgegebenen Takt in Zweiergruppen klatschen mussten.

Im weiteren Verlauf wurde auf die Elemente Auftritt, Wirkung, Emotionen, Wahrnehmung und Spannung in Zusammenhang mit Führungsqualitäten eingegangen. Zudem zeigten die Vortragenden, wie man gezielt mit Emotionen führen kann – u. a. ging es darum, mit der

Basisemotion „Aggression“ Druckwirkung zu erzeugen oder mit der Basisemotion „Lust“ Würze in die Kommunikation zu bringen.

HRBC – Human Resources Business Club
Karolingerstraße 40, 5021 Salzburg
Tel. +43 662/83 73-281, WWW.HRB-CLUB.AT
oder OFFICE@HRB-CLUB.AT